

Die Sturmfalken Condra's

*„Wir sind das freie Volk Condras!“
Ein Sturmfalke am Sturmtag*



Das freie Volk Condra's hat sich seine Freiheit hart erkämpfen müssen. Fast dreißig

Jahre herrschte das Nekanische Reich über Condra... doch über die genaue Entstehungsgeschichte der Falken wird weiter unten erzählt. Falken, das sind die mit den grünen Kopftüchern, die mit den Bögen und Schwertern, die in jeder Taverne anzufinden sind. Falken, das sind aber auch die, die in Schlachten in Condra oder auch fremden Ländern immer in den ersten Reihen stehen, die die ganze Nacht Wachen halten und egal ob für Freund oder Bekannten ihr Schwert ziehen um die Lager zu verteidigen.

Falken stehen für Zusammenhalt, Freundschaft und Einigkeit sowie einen doch manches Mal rauen Umgangston. Ein Falke steht für seinen Wolf, seine Einheit, seinen Vogt und sein Land ein. Ein Falke steht im Dienste des freien Volk von Condra, im Dienste des Rates Condras, im Dienste der Kirche und ganz besonders im Dienste Hydracors. Denn ein Falke steht für den freien Willen, den freien Willen, den man sich nach neun Jahren Unterdrückung wiedererkämpfen musste. Diesen Willen gilt es zu verteidigen, und dafür, ja genau dafür stehen die Falken.

Wenn man Sturmfalken in Condra sein möchte, dann braucht man keine Kampfausbildung, man braucht keine Rüstung, man muss das Herz am rechten Fleck haben und Mut in den Knochen. Denn ein Falke weicht niemals zurück, auch nicht vor dem Übergang in die ewigen Fluten.



Wie aus den Rebellen die Sturmfalken wurden

*„Der beste Pfeil Condras fand sein Ziel“
Grabinschrift vom Sturmfalken Felian*



Als die Nekaner Condra eroberten, kamen sie nicht mit einem Heer, um gegen Condrianer zu kämpfen, nein, sie kamen mit ihren Soldaten, um Condra gegen die Orks beizustehen. Und dann gingen sie nicht mehr. Stattdessen bauten sie Schulen, Straßen, Tempel und einen Thron für den „König von Condra“, der natürlich treuer Vasalle des nekanischen Kaisers war.

Einige viele Jahre später trafen sich ein paar condrianische Bauern und Handwerker mit Namen wie Falk, Aviel oder Felian in einem Dorf am Dunkelsee in ihrer Stammtaverne und beschlossen, dass Nekaner doof sind und rausgeworfen gehören. Als die lokale Obrigkeit, also die Nekaner, das mitbekam, statuierte sie ein Exempel und löschten das Dorf aus, zündete es an und spuckte auf die Asche. Dies war die Geburtsstunde der Rebellion.

Überall im Land flammten Unzufriedenheit und typisch condrianische Bockigkeit gegen ihre Herrscher aus Neka auf und es bildeten sich Rebellenester. Dann tauchte Therion auf, Hohepriester einer unter den Nekanern verbotenen und vergessenen Religion, der Glaube an den Gottdrachen Hydracor. Unter seiner geistlichen Führung (und der militärischen von namhaften Rebellen wie Ilayda Wolfslauf und Kira) schlossen sich die Rebellen zusammen, suchten und fanden Hilfe im Ausland und zogen los, um die Nekaner aus der Hauptstadt Tharemis zu werfen. Auf ihrem Weg setzten sie über den Dunkelsee und versenkten danach ihre Boote als Zeichen der Endgültigkeit ihrer Mission und ihres Vertrauens in den Ewigen.

Ebenfalls auf ihrem Weg lag die Stadt Schieferbruch mit ihren reichen Handelshäusern, die unter der nekanischen Herrschaft fleißig profitiert hatten. Die geballte Wut der Rebellen entlud sich in der ungeschützten Stadt (eine Mauer sollte Schieferbruch erst viel später bekommen...) und es folgte etwas, das man später nur noch die „Blutnacht“ nennen würde. Diesen dunklen Tag haben die Schieferbrucher niemals vergessen und er führte acht Jahre später zu einem Bürgerkrieg, Schieferbruch gegen den Rest von Condra.

Tharemis wurde mit Hilfe der Grenzbrücker und der Engonier eingenommen. Einen höchst symbolischen und nebenbei auch sehr zerstörerischen Anteil an der Erstürmung Tharemis' hatte Furatha, die launische Tochter Hydracors, als sie in ihrer Wut Seradi Stahlklinge, den Hohepriester Destruteps erschlug und dann in ihrer Gestalt als Drache die Stadtmauer von Tharemis einriss. Das Ende vom Lied: Die Nekaner wurden vertrieben, die Ratssteine wieder aus der Krone gebrochen und nach einigen Wirrungen den neu bestimmten Ratsmitgliedern angepinnt. Alles war gut.

Nur leider blieben da die ganzen Rebellen übrig, die nichts anderes mehr konnten als ... naja, rebellieren. Man konnte die nicht wieder auf den Acker zurückschicken, was man zwar einige Zeit versuchte; als dann aber die Überfälle durch viel zu gut organisierten Räuberbanden völlig überhand nahmen, beschloss der Rat, die Rebellentruppen einfach



Falken Pamphlet

zum stehenden Heer Condras zu machen. Bezeichnungen wie „Falken“ und „Wölfe“ blieben einfach bestehen, Silbertor wurde wieder aufgebaut und schon hatte Condra ehrbare Soldaten, die die Straßen sicherten anstatt eines Haufens vom Krieg verrohter, erwerbsloser Bewaffneter. Die glorreiche Entstehung der Falken.



Von Küken, Falken, Dachsen, Bibern, Möwen, Wölfen und Adlern... oder: Der Zoo Condras

„Wessen Küken ist das?“

schweigen

„Gut, dann ist es deins!“

Wolf Keldor Schmiedebach aus Schieferbruch



an kann mit Recht behaupten, dass die Armee Condras etwas Besonderes ist.

Nicht nur, dass sie die Namen verschiedener Tiere in ihren Dienstgraden eingearbeitet haben, sondern auch ihr Umgang miteinander, sowie die Art der Rekrutierung ist anders als in vielen anderen Ländern. Der Werdegang eines Falken ist kurz und prägnant, aber auch später die Aufspaltung der verschiedenen Gruppen ist ein Wort, oder auch zwei wert.

Von Küken und Prüfungen

„Drei Velkan sind ein Eran, drei Eran sind ein Viktor...“

Silbertorer Falken



eder kann Falke werden, so heißt es, und das ist auch grundsätzlich so. Wenn man zur condrianischen Armee möchte ist das erste was man zu tun hat: einen Falken ansprechen. Dieser verweist einen dann wiederum an den Ausbilder, oder den Vogt oder Wolf, an den Ansprechpartner vor Ort. Der Vogt des jeweiligen Standortes bestimmt dann wer der Ausbilder des Rekruten wird, natürlich kann man seine Vorlieben für Standort und Tätigkeit nennen, ob Späher, Feldscher, Nahkämpfer, Zeugmeister oder der berühmte Bogenschütze. Jedoch kann man sich nicht sicher sein, ob man wirklich genau bei dem Ausbilder seines Herzens landet, denn im Endeffekt entscheidet der Vogt wofür man geeignet ist.

Hat man seinen Ausbilder, ist dies der direkte Vorgesetzte und man hat zu tun was dieser von einem verlangt, was seinen Dienst angeht. Er ist es, der entscheidet wann und wie man seine Sporen verdient, also wann man zum Falken aufsteigt. Das ist keine Prüfung im Rahmen einer schriftlichen Klausur oder auch einer praktischen Prüfung. Man wird auf Einsätze mitgenommen oder hat während der alltäglichen Arbeit Zeit und Möglichkeit sich zu beweisen. Entscheidet der Ausbilder, dass es soweit ist, und das Küken sich die Sporen verdient hat, dann wird die Erlaubnis erteilt, sich ein Kopftuch beim Zeugmeister zu holen, oder es wird dem Küken verliehen (was oft im Feld passiert, wo das Zeughaus weit weg ist).

Die Sache mit dem Kopftuch

*„Wo ist mein Kopftuch?“
Sturmfalkin Ira aus Silbertor
kurz nachdem sie das Bewusstsein wieder erlangt hatte*



Das Kopftuch ist die Uniform, das Abzeichen eines

Falken. Es stammt noch aus den Zeiten der Rebellen und zeigt den Zusammenhalt die Zugehörigkeit zu den Falken. Oft erzählt das Kopftuch eine Geschichte über viele vergangene Einsätze, doch natürlich ist nicht jedes Kopftuch etwas Besonderes. Ein Falke trägt sein Kopftuch immer im Einsatz, und selten nimmt er es auch außerhalb des Einsatzes ab, einfach weil jeder es ein Teil seines Lebens ist.

Es gibt verschiedene Truppen innerhalb der Falken. Die generellen Truppen sind die „einfachen“ Falken. Eigentlich Sturmfalken, aber heutzutage unterscheidet man so noch zwischen den Falken die damals beim Sturm dabei waren und denen die erst später hinzu gestoßen sind. Doch außer denen gibt es auch noch andere Gruppierungen innerhalb der Truppen.

Dachse

*„Woran erkennt man einen Dachs, wenn er schläft?“
– „Am Scheppern!“
Witz neulich im Häller*

Dachse sind schwer gerüstet. Auch wenn viele behaupten, dass die meisten Dachse ein schwarzes Kopftuch tragen ist das eigentlich mehr ein Gerücht als eine Tatsache. Eigentlich wird man nicht direkt zum Dachs nur weil man ein Kettenhemd und eine Vollplatte trägt, aber je mehr Plattenteile die Lederrüstung ersetzen, desto ähnlicher wird man den Dachsen und desto eher wird man für diese Aufgaben genutzt. Ein Dachs kämpft in der ersten Reihe und weicht von dieser Stelle niemals zurück... auch wenn er umfällt kriegt man ihn nicht hinter die Reihen... denn so ein Kämpfer in voller Platte ist schwer... sehr schwer...



Die Dachse sind im Truppenteil noch recht jung, was vor allem daran liegt, dass Eisen in Condra immer noch recht selten und teuer ist. In der Tat tragen die meisten Dachse diverse Beutestücke aus vergangenen Einsätzen im Ausland oder aus den geplünderten Kasernen der Nekaner. Und man kann immer wieder „Mischwesen“ halb Dachs halb Falke sehen, die eben noch nicht genug Glück beim Plündern hatten und daher nur einzelne Rüstteile besitzen.

Biber

**wildestes Kaudernelsch*
Biber Hacke aus Silbertor*



Die Biber sind die Pioniere der Truppen. Ein Pionier ist zur Förderung der eigenen Truppen und zur Hemmung der Bewegung der gegnerischen Truppen gedacht, also grob gesagt. Es gibt wenig Biber in Condra, doch Gerüchten zu folge sollen gerade die eine eingeschworene kleine Gemeinschaft sein, deren Sprache sich auch von der der anderen unterscheidet weil sie einfach... mehr Dialekt sprechen vielleicht.

Auch die Biber sind noch ziemlich jung. Früher waren Gruben mit spitzen Stöcken und ein Baumstamm quer über dem Weg der Gipfel der Ingenieurskunst. Doch mit der Zeit stiegen die Anforderungen an die Falken. Spätestens mit der Belagerung von Schieferbruch gab es einen Bedarf an Bibern. Gräben ziehen, Tunnel stechen, Gräben ziehen, Belagerungswaffen (erbeutete) ausprobieren, Trümmer wegräumen, Belagerungswaffen (demolierte) reparieren, Gräben ziehen, Belagerungswaffen (reparierte) jetzt besser verstehen. All das wurde plötzlich nötig. Wer also gut mit Schaufel und Hacke umgehen konnte, keine Angst vor nassen Stiefeln hatte und nebenbei vielleicht noch ein bisschen was von Mechanik verstand konnte sich hier voll austoben. Es wundert nicht, das viele ehemalige Torfstecher bei den Bibern landeten.

Möwen

*„Welche Liste? - Es gibt keine Liste!“
Käpt'n Wolf Fendran Silberbucht aus Port Wolfslauf*

Ursprünglich sind Möwen einfach Falken aus Port Wolfslauf. Ursprünglich unterscheiden sie sich nicht von den normalen Falken, und noch immer sind sie als Falken in Port Wolfslauf aktiv und besonders für den Handel dort unabdingbar. Doch wie so oft ändert sich das Verhalten mit der Umgebung und der Geschichte. Und so sind Möwen inzwischen die Seemänner des Landes. Die Truppen auf hoher See. Sie unterscheiden sich von den anderen Falken auch durch die etwas anderen Kopftücher, deren eine Hälfte grün und die andere Hälfte schwarz ist.



Untergruppierungen

*„Ein Dach ist auf dein Schild gefallen?!
Genau, und der hat wohl roten Lippenstift getragen.
Das ist nur ein einfacher Bruch, reparier es selber!“
Zeugmeister Verenz Teigla aus Tharemis*

Außer den oben genannten gibt es noch andere Mitglieder der Falken, die nicht mehr extra Namen haben. Unter anderem wird gemunkelt, dass die Zeugmeister sich langsam aber sicher den Namen „Eichhörnchen“ erarbeiten. Die Feldscher haben an sich keine extra

Namen, obwohl es auch hier ein Gerücht gibt, das besonders griesgrämige Feldscher als Egel bezeichnet werden. Aber mehr hinter vorgehaltener Hand und eigentlich auch mehr inoffiziell.



„Aye, Wolf“

*„Fast du etwa gerade meinen Wolf beleidigt?
Er hat mir das Leben gerettet!“
- „Mir sogar zweimal!“*

Strumfalken Diana Schneider und Rikarda Spiertz aus Charemis

Der Wolf, der Truppenführer, der Hauptmann. Aber „Hauptmann“ klingt wie der Anführer einer Räuberbande; und wenn die Falken schon auf ausländische Truppen wie Wegelagerer wirken, dann muss man wenigstens seine Anführer nicht so nennen... Also Wolf. Einem Wolf wird die Ehre vom Vogt der jeweiligen Vogtei verliehen aufgrund von vergangener Taten und Respekt der ihm von den Truppen entgegen gebracht wird. Wölfe koordinieren ihre Truppen sowie die Einsätze. Sie sind die Entscheidungsträger, und oftmals wird ein Wolf auch später zum Vogt ernannt, wenn er sich weiter mit Ruhm bekleckert. Es gibt jedoch auch Wölfe, die einfach dazu geboren sind und auch in vielen Jahren noch weiter als Wölfe agieren und nie etwas anderes können, auch wenn sie schon längst in Rente sind.



Der Vogt

*„Der Vogt, oder der ‚andere‘ Vogt?“
anonym*

Der Vogt, das ist nicht notwendigerweise ein Falke. Vögte sind die Verwalter der Vogteien, sie kümmern sich um alles was dort geschieht. Jede Vogtei hat seine eigenen Falken, so gibt es die berühmten Silbertorer Falken, ihr Vogt, Sarah Kupferschläger, ist jedoch auch ein früherer Sturmfalke und hat den Rang eines Wolfes inne. Die Vögte sind innerhalb ihrer eigenen Vogtei die höchste Instanz in allen Sachen.



Die Adler

*"Ich habe das Nötigste getan und
mich dabei mit Rum bekleckert."
Vogt Eusebius*

Die Ratsmitglieder haben zusätzlich zu ihrem Rang des Archonten den militärischen Rang von Adlern, vergleichbar mit dem eines Generals. Sie sind die militärische Vorgesetzten der Wölfe und aller Falken. Es gibt außerhalb des hohen Rates noch eine Person die den Titel eines Adlers führt, der Jerevan von Arkenwald. Manche sehen diesen Titel als eher Symbolisch an doch wann immer Falken in Grenzbrück sind ist er ihr Ansprechpartner. Ein Adler ist der oberste Befehlshaber der Truppen, hat aber mit politischen Entscheidungen nicht zwingend etwas zu tun. Jerevan von Arkenwald ist beispielsweise nicht berechtigt, Grenzbrück den Krieg zu erklären, kann aber sämtliche Falken befehligen, die ihm über den Weg laufen (es sei denn, die Archonten sagen etwas anderes...).

Allgemeine Truppenstruktur

*"...Du hast das Kommando"
ein Wolf nach geschlagener Schlacht,
kurz bevor er von seinen Verletzungen Ohnmächtig wird*

Das mag nun nach wenigen Rängen für ein Militär klingen, mehr ist aber auf Grund der speziellen Geschichte der Falken nicht notwendig. Der Hohe Rat und somit die Adler lenken die Geschicke des Landes. Sie entscheiden über Krieg und Frieden. Ihrem Willen dient letztendlich jeder Falke. Doch nur die Falken von Tharemis haben direkt mit dem Rat zu tun. Überall sonst leiten Vögte die Geschicke ihrer Soldaten. Sie entscheiden über die konkreten Einsätze und Aufgaben der Falken. Jedem Vogt wiederum folgen eine Handvoll Wölfe. Meistens kennen sich Wölfe und Vogt schon sehr lange und haben nicht selten in alten Zeiten Seite an Seite gekämpft. Fakt ist, man kennt sich persönlich. Ein Wolf ist mit seinem eigenen Trupp geschlagen. Für gewöhnlich besteht ein Trupp aus 20 bis 50 Mann und ist eine unrettbar verschworene Gemeinschaft. Jeder Trupp ist aus unterschiedlichen Teilen aufgebaut und besitzt eine variable Anzahl an Küken, Dachsen, Biber und Feldschern aber zum größten Teil aus Falken. Jeder in einem Trupp kennt den Anderen. Man kann sich das Kopftuch nicht verdienen wenn man nicht das Vertrauen eines Großteils der Truppe genießt. für den Wolf ist es eine Ehrensache seine Falken alle beim Namen zu kennen und zumindest so viel über seinen Trupp zu wissen wie ihnen selbst lieb ist. Kurzum, es gibt eine enge persönliche Bindung innerhalb eines Trupps. Und daher sind keine weiteren Ränge notwendig. Jeder Wolf hat in der Regel einen Stellvertreter, der ihn unterstützt. Sollten für kleinere Einsätze Sondertrupps gebildet werden müssen wird einem einfachen Falken das Einsatzkommando übertragen. Häufig fallen diese Art Aufgaben den Dienstältesten zu.



Falken Pamphlet

Diese formlose Zuteilung von Aufgaben ist vor allem auch deshalb möglich weil alle Falken lesen und schreiben können (und das Dank der verhassten Schulpflicht zur Zeit der nekanischen Besatzung, aber das würde niemand freiwillig zugeben).

Technisch gesehen ist jeder Wolf jedem Falken gegenüber weisungsbefugt. Und auch Vögte außerhalb ihrer Vogtei haben Befehlsrecht über Soldaten. Allerdings folgen die meisten Falken in erster Linie ihrem Wolf dann ihrem Vogt und erst zuletzt ihrem Land.



Falke sein und Falke sein

*Falken töten Verräter,
indem sie die mit der Sehne ihres Bogens erdrosseln.
Altes Condrianisches Sprichwort*



Es gibt Falken und Falken – so heißt es. Falken die damals schon beim Sturm dabei waren werden Sturmfalken genannt. Sie sind eigentlich Rebellen gewesen und nachdem man sich von den Nekanern befreit hatte wurden sie zur Armee Condras. Die Falken die später dazu kamen sind „normale Falken“.

Ein Falke zu sein kann bedeuten, dass man komplett gammelnd und trinkend in der Taverne rumlungert nur um im nächsten Moment aufzuspringen um Leib und Seele für Condra einzusetzen. Die Falken sind nicht die strahlenden Helden in ihren Silber glänzenden Rüstungen, sondern ehemalige Rebellen die aus der Not eine Tugend machten und nun das Wort Falke mehr als Lebensinhalt und Lebensphilosophie sehen als wie einen Beruf. Das bemerkt man schon an der Rüstung...

Die Ehre des Kopftuches

*„Das ist nicht MEIN Kopftuch!“
Von mehreren Sturmfalken gehört*



Falken sind zusammengewürfelte Angestellte des Rates. Früher noch Rebellen wurden sie zur Armee, doch Condra hatte nicht das Geld einem jeden, der sich gegen die Nekaner gewehrt hatte und das Kopftuch nahm um seine Zugehörigkeit zu symbolisieren, eine Rüstung, einen Wappenrock in rot-weiß und eine Waffe zu geben. Also wurde das Kopftuch zur Kennzeichnung der Armee. Passend zu den grünen Wäldern Condras, aber auch passend zu den harten Zeiten die die Kämpfer erlitten hatten. Die condrianische Armee bestand aus allem, nur aus keinen Ausgebildeten Kämpfern. Doch gerade das hatte sie alle zu dem gemacht was sie waren, zu Kämpfern die ums nackte Überleben kämpften, und das war das was sie zusammen hielt. Und so gibt es natürlich heutzutage neue Kopftücher, die von Zeugmeistern verteilt werden und von Falken beantragt werden... aber eigentlich ist jedes Kopftuch etwas besonderes gewesen, nie gewaschen – behauptet man, Falken schlafen auf Einsätzen damit – weiß man, als Verband genutzt, als Zeichen der Zugehörigkeit geliebt und auch so manches mal verflucht... Man erkennt die Falken in jeder Taverne direkt an den Kopftüchern, aber auch auf der Straße, und nur wenige wissen um die Haarfarben die darunter stecken. Gerüchtehalber stammt das Kopftuch jedoch von einer einzigen Person die es eingeführt hat, die Rebellenheldin Kira....



Ein Pfiff durch die Nacht

*„Was war das?“
– „Das war nur ein Vogel, Angsthase!“
Berühmte Nekhanische letzte Worte*

Der Pfiff der Falken ist das Verständigungsmittel, welches damals während der Besetzung genutzt wurde um sich im Wald zu verständigen oder auch um im Feindesgebiet heimliche Botschaften durchzugeben. „Nur wenn du singen kannst wie ein Falke, dann bist du auch einer“ sagt man heutzutage oft. Doch der Pfiff verliert durch Masse an Bedeutung... oder wie soll man heimlich spähen wenn man die größte Anzahl an Menschen ist die durch den Wald läuft?



Die Rechte der Falken

*„Fass einmal nur meinen Bogen an
und du wirst nicht schnell genug laufen können!“
Sturmfalke Tadi aus Charemis*

Ein Falke erhält drei Silber pro Monat und man erhält Unterkunft und Verpflegung in den jeweiligen Kasernen wo man stationiert ist. Zusätzlich wird inzwischen die Ausrüstung gestellt, wenn man sie denn beim Zeugmeister beantragt. Die Instandsetzung der Ausrüstung ist jedoch selber zu erledigen. Sollte etwas gar nicht mehr reparabel sein wird es ersetzt. Ein Falke hat maximal eine Woche Urlaub pro Jahr, bei besonderen Verdiensten kann das etwas mehr sein, jedoch muss man sich zuvor abmelden und den Urlaub beantragen und erhält ihn nicht einfach willkürlich. Und natürlich darf man als voller Falke sein Kopftuch tragen.



Die Pflichten der Falken

*„Es gibt zwei Arten von Menschen in diesem Land,
Falken und Bürger.
Wir stehen an der Grenze,
wir schützen das Freie Condra.“
Sturmfalke Theodor Förster aus Charemis*

Solange ein Falke nicht im Urlaub ist, ist er immer im Dienst. Dieser Dienst umfasst verschiedene Pflichten und Aufgaben.

Zum den täglichen Pflichten der Falken gehört ein Körperliches Training. Darunter fällt auch unterschiedliches Waffentraining um sich im Kampf zu verteidigen, aber auch waffenloser Kampf, der eigentlich weniger für Kneipenschlägereien genutzt werden sollte. Desweiteren gibt es in der Kaserne alltägliche Aufgaben die erfüllt werden müssen wie Stalldienst, Hofdienst, Latrinendienst und Patrouillen. Diese teilen Wolf und Vogt ein, dazu gehören sowohl Wachdienste wie auch einfachere Aufgaben wie etwa Küchendienst. Zusätzlich gibt es noch Botendienste und kleinere Missionen, doch auch hier heißt es: Der Vogt teilt einen Wolf ein und dieser wiederum seine Falken.

Der absolute Gehorsam gegenüber den direkten Vorgesetzten wie aber auch gegenüber dem Wolf, dem Vogt oder den Adlern ist eines obersten Gebote, jedoch sagt man, dass eigenständiges Denken genauso groß geschrieben wird. Diskutiert werden darf, auch mit Vorgesetzten, jedoch nur in den geeigneten Situationen, und einem sollte vorher bewusst sein welchen Befehl von welcher Person man diskutieren will... aber genau das bedeutet das eigenständige Denken, zu wissen wann man wie zu handeln hat ohne Befehle zu verweigern. Denn wie bei jeder normalen militärischen Einheit gilt auf für die Falken: Befehl ist Befehl!

Dadurch, dass ein Falke nie wirklich dienstfrei hat – es sei denn er nimmt im Urlaub das Kopftuch ab – ist es oftmals so, dass egal wie viel er in einer Taverne gefeiert hat, kommt der Ruf, stehen alle geschlossen auf... auch die beiden, die sich gerade noch aus Spaß bei einer Schlägerei beteiligt haben könnten. Und natürlich hat man im Dienst sein Kopftuch zu tragen.



Parolen

*„Wat willst du von mir? Wat is dat, 'ne Parolli?“
Biber Wotz Schreiner aus Schieferbruch*

Parolen sagen mehr als 1000 Worte. Es gibt Parolen, die intern bei verschiedenen Falken Gruppierungen gern genutzt werden, aber auch Parolen die alle Falken verinnerlichen müssen um Teil der Gemeinschaft zu sein. Zu den allgemeinen Parolen gehören:

„Niemand wird zurückgelassen!“

Oder auch ähnlich beliebt:

„Schieß auf die Geißel!“

Oder

*„Foch die Nekaner!“
„An jeden Baum einen!“*

Zu den bekanntesten Parolen, die sich in einer Einheit durchgesetzt hat gehört wohl die von den Falken von Wolf Roland Keppler aus Tharemis, er ruft, alle seines Trupps antworten:

*„Nekaner sind Luxus“
„Wir brauchen keinen Luxus!“*

Wobei das Wort Nekaner oft durch andere Wörter ersetzt wird heutzutage.

Desweiteren gibt es das Armbrust Lied, welches im Kanon gesungen wird:

*Fey Ho, spann die Armbrust stramm.
Die schwarz-gelbe Pest die plündert unser Land.
Wetze deine Messer, wetze deine Messer.*

Glaube bei den Falken

„Laudate Hydracor“



Glaube wird bei den Falken eigentlich groß geschrieben. Ursprünglich war es der Glaube der sie zusammen geführt hatte, der Glaube, dass die Nekaner der falsche Weg sind. Hydracor der Gott Condras ist und man für die Freiheit Condras einzustehen hätte. Es gibt kaum Falken, die nicht getauft sind, oder vielmehr nicht aus voller Überzeugung für Condra kämpfen. Erst in den letzten Jahren sind einige zum Trupp dazu gestoßen die eben nicht aus Condra stammten, und eben nicht gläubig waren, oder hydracorsch getauft sind. Der Glaube wird in ganz Condra groß geschrieben, und er macht das Land aus, es handelt sich immer noch um eine Theokratie – jedenfalls sagt man das hinter vorgehaltener Hand – und da wäre es auch seltsam, wenn die Rebellen die das Land befreit haben und die Armee die das Land verteidigt nicht gläubig wäre. So bleiben die nicht getauften und andersgläubigen Falken in der Minderheit und gehören auch nie wirklich der eingeschworenen Gemeinschaft der Falken vollständig an.

Truppenpriester

*„Nenn mich nicht ehrwürdige Mutter!“
Die ehrwürdige Mutter Rani*



Pft schließt sich ein Priester den Falken an, geht mit ihnen auf Reisen. Manches Mal sogar schon während der Novizen Zeit. So kommt es schnell dazu, dass junge ungetaufte und ungläubige Falken sich alsbald taufen lassen. Ein Wolf sorgt für den Gehorsam, den Zusammenhalt, den Respekt, der Priester sorgt für das seelische Wohl und ist sozusagen somit auch die Seele der Truppe. Es heißt: Nicht ein Priester sucht sich seine Falken aus, sondern die Falken finden ihren Priester. Und so ist es auch, wenn ein Priester stirbt wird dieser nicht automatisch ersetzt weil „das nun mal so ist“. Manche Truppen haben jemanden, er oder sie gehört dazu und kann nicht einfach ersetzt werden. Und so ist es vielleicht auch nicht verwunderlich, dass man bei vielen nicht sagen kann: war es ein Falke, der zum Glauben gefunden hat, oder ein Priester der sich zum Falken auserkoren fühlte. Das Herz der Truppe, die Seele, der freie Wille, das ist der Truppenpriester.



Die Bedeutung der Falken heutzutage

*Valentin aus Silbertor:
"Ich hab' einen Namen verdammt!"
Trupp einstimmig: "Aye Wolf"*



enn man in der heutigen Zeit nach Condra kommt dauert es meist nicht lange bis

man einem, oder auch mehreren Falken begegnet. Da Falken immer im Dienst sind, ist das auch nicht sonderlich verwunderlich. Jedoch erwartet man häufig nicht, dass die saufenden, feiernden Kerle in der Ecke aufspringen und nüchtern sind, wenn es Ärger gibt. Denn genau das tun sie. Falken sind nicht nur die Armee Condras, sie sind auch die internen Ordnungshüter. Wenn jemand das Gesetz Condras bricht sind sie es, die dafür sorgen, dass dem Recht genüge getan wird, wenn auch auf eine eigene Art und Weise.

So sind Falken heutzutage Ordnungshüter und Armee in Condra und nebenbei die besten Saufkumpane die man haben kann – wenn man mit ihrem Umgangston zurecht kommt. Der Umgangston bei den Falken ist rau, es bleibt keine Zeit für Höflichkeiten, Respekt den Waffenbrüdern und Vorgesetzten gegenüber, das sind die Höflichkeiten die angewandt werden.

Ein Wolf ist oft von Nöten um die Rechtssprechung und auch die Ordnung im Trupp zu koordinieren. Auch an Tavernen beachten ihn alle mit Respekt, und wenn er ruft springen sie auf, egal ob sie dadurch ihr Würfelspiel verlieren oder nicht. Die Falken sorgen dafür, dass jeder in Condra sein Recht hat und das Leben der Condrianer in geregelten Bahnen laufen kann.

Gleichzeitig aber auch sind die Falken diejenigen die für fast jeden Spaß zu haben sind. Sie sind Kumpels und Kameraden mit denen man grobe Späße haben kann oder mal was hinter die Binde kippen.

Es gibt einige sehr bekannte Falkentruppen wie die Falken aus Silbertor, die häufig auch vom Rat geschickt werden, wenn in befreundeten Ländern Hilfe gebraucht wird. Auch die Falken aus Tharemis unter der Leitung von Wolf Keppler sind bekannt dafür, allerdings munkelt man, dass sie eher geheime, nicht ganz so offizielle Aufträge erhalten. Zwischen den beiden Gruppierungen herrscht keine große Freundschaft. Ein weiterer bekannter Wolf ist Fendran Silberbucht von den Möwen. An Land ein Säufer der häufig als inkompetent gilt, ist er auf seinem Schiff ein großer Held der schon viele erfolgreiche Seeschlachten geschlagen hat.



Die Organisation Vogteien und Falkentrupps

*„Für Geheimaufträge gibt es Keppler
und seine Irren aus der Tharemis-Anstalt,
für Aufgaben mit Ruhm und alle Ehrerbietung
wählt man die Herrschaften aus Silbertor aus,
- nasepopelnder Falkenrotz.“
Wolf Leandra Maisenkorn aus Tharemis*



Wie schon gesagt besteht ein Falkentrupp aus 20 bis 50 Falken plus einen Wolf. Die Truppen sind bunt gemischt, es gibt also Dachse, Biber, Sturmfalken, Feldscher sowie auch Späher und Zeugmeister in jedem Trupp. Jedenfalls kann das so sein, muss aber nicht. Pro Vogtei herrscht eine andere Ordnung, weil es halt auch immer andere Vögte gibt, die ihre Falken koordinieren. So ist es nicht verwunderlich, dass jedem Trupp auch eine gewisse andere Moral oder eine gewisse andere Art zu sein zugeschrieben wird.



Vogtei Tharemis



Die Vogtei Tharemis ist die Hauptvogtei, wenn man es denn so nimmt. Einen einzelnen Vogt gibt es hier nicht, sondern der ganze Rat übernimmt diesen Posten. So gibt es auch verschiedene Einheiten, wie die Falken von Wolf Leandra Maisenkorn, die mehr als Polizei in Tharemis selbst genutzt werden oder die Falken von Wolf Roland Keppler die für besonders schwierige Einsätze genutzt werden.

Untergebracht sind alle Falken in der Kaserne in Tharemis. Teilweise haben sie jedoch sich auch eigene Unterbringungen organisiert.

Wolf Roland Keplers Einheit

Man kommt nicht einfach so in die Einheit von Wolf Roland Keppler. Man wird dorthin berufen. Natürlich haben die Falken des Trupps auch Küken, doch viele Küken tun sich schwer dort zu bleiben, einige werden nach kurzer Zeit schon in andere Einheiten versetzt, weil man sich so entschieden hat. Viele Sturmfalken sehen es als Ehre an in die Einheit von Keppler versetzt zu werden. Man trägt dort einzig und allein einheitliche Kopftücher. Meist wird das alte, egal welche Geschichte es hatte, verbrannt wenn man sich erst einmal bewährt hat in der Truppe. Die Falken verändern sich sobald sie längere Zeit dort verbracht haben – heißt es – aufgrund der Härte der Aufträge. Wenn es also eine Art Geheimpolizei in Condra geben würde, dann wären es die Falken von Keppler.

Insgesamt ist dieser Trupp einer der kleineren. Der harte Kern,



bestehend aus Keppler, Theodor Förster und Feldscherin Diana Schneider, sind alte Sturmfalken die im Sturm selber gekämpft haben. Kurz darauf stieß noch der Truppenpriester Veron Gelzer. Hinzu kommen noch 10 bis 15 andere Truppenmitglieder. Wie viele es genau sind lässt sich schwer sagen, zum einem ist seid dem Kampf in Schieferbruch dezimiert, zum anderen gibt diese Truppe wenig Informationen darüber heraus, im Auftrag des Rates. Vor kurzem erst ist ein Spion der Jahrelang in Nektor stationiert war zu seinem Trupp heimgekehrt und hat, kaum dass er die Stadt hinter sich gelassen hatte das Kopftuch mit Keplers Zeichen umgebunden.

Wolf Leandra Maisenkorn's Einheit

Die Einheit von Leandra Maisenkorn besteht aus 30 Falken. Sie persönlich ist eine alte Sturmfalkin Mitte / Ende der 30. Ihr Stellvertreter Yorrich ist ein sehr großer, schlanker junger Kerl, der unglaublich aufstrebend und bemüht ist. Wolf Maisenkorn selber findet man immer häufig in Tavernen in der Stadt wo sie andere unter den Tisch trinkt – meist kurze Zeit später gefolgt von sich selbst. Auch wenn ihr dieser Ruf voraus eilt, wird sie oft darum gebeten in Tharemis selbst für Ordnung zu sorgen, was sie und ihr Trupp auch hervorragend machen. Sie bildet häufig und gerne Küken aus, die oft später auch zu Ruhm und Ehre gelangen, weshalb der Rat häufig neue Rekruten in ihre Truppe steckt. Es ist selten, dass einer ihrer Falken kein Küken hat. Oft aber werden diese, sobald ausgebildet, weiter versetzt in neue Einheiten. Die Truppe von Maisenkorn hat ebenfalls einen Truppenpriester, Ferez. Viele Küken, die anfangs nicht getauft sind verlassen die Einheit hydracorsch getauft und bereit für den Einsatz in anderen Truppen. Es sind sowohl Biber, Sturmfalken als auch Dachse in Leandras Trupp.

Tharemis: Wolf Siara Wachensalz

Siara Wachensalz entsammt einer alt eingesessenen Familie aus Tharemis. Schon ihr Vater war Falke und später auch Wolf weshalb sie selber sich auch schnell dafür entschied diesen Weg zu gehen. Siara hat einen Trupp von 30 Mann und ist meist in der Südkaserne anzutreffen. Ihre Aufgabe besteht vor allem darin Tharmeis selbst zu beschützen.



Vogtei Schieferbruch



Die Vogtei Schieferbruch ist erst vor kurzem wieder zu Condra gestoßen. Seither handelt es sich bei dieser Stadt um ein hartes Pflaster für Falken. Die Akademie hat beim Kampf um Schieferbruch der lang anhaltenden Neutralität gebrochen und Seite an Seite mit den Falken gekämpft. Was zwar zur Befreiung von Schieferbruch führte, aber gleichzeitig auch zu einem großen Elementaristischen Ungleichgewicht. Falken halten nicht viel von der Akademie, und seid der Sache in Schieferbruch noch weniger. Man kann zwar gegen Menschen und Tiere kämpfen, aber nicht unbedingt gegen eine Mauer, die mit Steinen wirft und einen gleichzeitig beschimpft. Gegen Häuser in welchen die Schwerkraft einfach aufgehoben ist oder gegen Häuser in denen ein harter Winter herrscht, selbst wenn draußen die Sonne scheint. Dennoch hat man sich zusammen gerissen und baut die Stadt



Falken Pamphlet

gemeinsam wieder auf, oder versucht es zumindest. Handelshäuser wie die bekannten Kurendis, Travin und Sternberg haben sich in der Stadt nieder gelassen um dort gemeinsam mit den Falken und der Akademie zu arbeiten, auch wenn hier zu bedenken ist, dass alle drei Handelshäuser Mitglieder in den Hallen der Akademie haben. Jaschme Kurendis war sogar bis vor kurzem noch Prytana von Haus Humus in der Akademie.

Es gibt verschiedene Einheiten verschiedener Wölfe in Schieferbruch. Viele Biber sind dort tätig und einige haben auch den Rang eines Wolfes inne. Oft werden Falken strafversetzt, in eine dieser Einheiten, wenn sie etwas gravierendes angestellt haben. Gleichzeitig jedoch lassen sich viele Falken auch freiwillig dorthin versetzen um ihre ehemalige Heimat, oder einfach eine der größten Städte Condras wieder aufzubauen.

Die Kaserne in der Stadt ist noch ungeordnet in Ermangelung eines neuen Vogtes, aber bald soll dieser ja kommen, heißt es.



Vogtei Südcondra



Südcondra war lange Zeit sozusagen ein „unentdecktes Land“. Orks herrschten dort.

Kaja Schattenlauf, ein Held Condras möchte man sagen, hat das Land jedoch wieder Condra zugeführt. Er selbst wohnt nun im Nachtwall, einer Festung dort und hat auch das Amt eines Vogtes inne. Das Land selbst ist noch spärlich besiedelt, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass noch nicht all zu viele Falkentrupps den Weg dorthin gefunden haben, doch es werden täglich mehr, die die Ideale von Vogt Schattenlauf teilen und so sich dorthin begeben. Als Vogt hat er natürlich selbst auch den Posten eines Wolfes inne, dennoch werden derzeit die Truppen genau organisiert damit Südcondra als vollständige Vogtei genügend Schutz erfährt. Die meisten Truppen werden derzeit im Nachtwall selber untergebracht, jedoch werden quer durch Südcondra auch inzwischen Kasernen gebaut um neue Küken auszubilden und weil dieser Teil Condra nun doch sehr groß ist.



Vogtei Silbertor



Silbertor ist eine Festung an sich, die Vogtei Silbertor ist neben Südcondra eine der größten in ganz Condra. Lange Zeit handelte es sich um einen Grenzposten um sich gegen die Orks aus dem Süden zu wehren. Vogt Sarah Kupferschläger ist mit Leib und Seele eine Sturmfalkin der alten Tage. Ihre Falkentruppen unter der Leitung des Dachses und Wolfes

Cyon gelten als eine der besten Truppen im Lande. Daher ist es nicht verwunderlich, dass viele Küken gerade nach Silbertor wollen. In der Feste in Silbertor sind die Falken untergebracht. Ein jeder besitzt eine kleine Wohnzelle, und das reicht den Falken auch dort. Ansonsten wird Gemeinschaft groß geschrieben, und die Gemeinschaftsräume sprechen da wohl für sich.

Wolf Cyon

Bis vor kurzem noch hatte Wolf Valentin, einer der bekanntesten Wölfe Condras, diesen Trupp unter sich versammelt. Verschiedene Umstände die nicht näher bekannt geworden sind führten jedoch zu diesem Wechsel und der Dachs Cyon übernahm das Kommando des Trupps. Der harte Kern der Truppe besteht aus Falken die gemeinsam im Sturm gekämpft haben. Doch der Ruhm der damit einher ging und der Bekanntheitsgrad dieses Trupps führte zu einem stetigen Anwachsen derer die gerne genau zu diesem Trupp wollten. Die Silbertorer Falken hatten sich nämlich nicht nur innerhalb Condras einen Namen gemacht sondern sind auch über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. So kommt es, dass viele nicht Condrianer inzwischen Teil dieser Truppe werden wollen. Eine der wenigen Gruppierungen des Landes wo nicht alle Mitglieder getauft sind. Dies ist jedoch auch darauf zurück zu führen dass vor kurzem die Truppenpriesterin Rani in die ewigen Fluten einging. Doch nichts hat diese Gruppe bisher unterbuttern können. Und so lässt der Rat und Vogt Kupferschläger die Küken noch gewähren und wartet ab, wie sie sich entwickeln, und ob aus ihnen irgendwann die Condrianer erwachsen die man sich erhofft. Dennoch ist mehr als nur zu vermuten, dass sich dieser Umstand ändern wird, spätestens wenn ein neuer Truppenpriester gefunden wird.

Auch wenn Wolf Cyon das Kommando inne hat so ist es wohl der innere Kern der Truppe, auf die viele hören. Die Sturmfalken Valentin, Ira und Darian sowie der Vogt persönlich kennen sich wohl noch aus ihrer Rebellzeit. Manche Gerüchte oder auch Geschichten die sich um diese drei ranken entstammen der Phantasie der Küken, manche jedoch scheinen sich oftmals auch zu bewahrheiten.



Vogtei Tileam

Bezüglich der Vogtei Tileam wird oft damit gehadert ob es wirklich richtig ist Eusebius vom Amspälser als Vogt zu akzeptieren. Wenn es ein Nest gibt in welchem eigentlich Piraten das Sagen haben, dann ist es Tileam. Seemänner verschlägt es nach Tileam, die Fälschlicherweise als Möwen auf See stechen und dann behaupten im Namen des Rats natürlich nur nekanische Schiffe zu kentern. Eigentlich ist nicht direkt ein richtiger Wolf bekannt, der dort das Sagen über seine Mannschaft hat. Laut dem Vogt persönlich gibt es drei verschiedene Wölfe, und einer hat das Kommando über die Kenterhure inne. Man sollte meinen, dass das Aussage genug ist.

Vogtei Trallum



ie Vogtei Trallum befindet sich im Wandel. Viel kann man dazu wirklich nicht sagen, denn Trallum, das beinhaltet Nektor, und Nektor ist gerade erst von seinen Besitzern befreit worden. Wolf Bergstatt übernahm bisher die Koordination der Falken nach der Befreiung von Nektor. Er war es auch, der sich für die Verhandlungen mit den Besitzern einsetzte und so ist es nicht verwunderlich, dass ihm diese Aufgabe zu teil geworden sind. Doch was genau Trallum in Zukunft bringen wird ist ungewiss.

Wolf Bergstatts Trupp

Man kann mit Fug und Recht behaupten: Die größte Einheit in ganz Condra. Obwohl man sagt, dass maximal 50 Falken einem Trupp angehören scheint diese Einheit größer zu sein. Man zählt wohl die Küken nicht mit heißt es. Bergstatt selber ist ein Wolf wie er im Buche steht. Früher gehörte der Trupp Lothar Schneider, einem Feuerelmentaristen der nun in Tharemis selbst an der Akademie als Magister tätig ist. Bergstatt war sein Zögling, sein persönliches Küken und macht dem Namen seines Ausbilders immer noch alle Ehre. Der Trupp hat nicht nur im Kampf gegen Nektor ganz weit vorn gestanden, auch bei Port Wolfslauf waren sie Feder führend, und davor in Schieferbruch haben sie Seite an Seite mit der Akademie an vorderster Front gekämpft. Während der Trupp aus Silbertor sich einen Namen außerhalb von Condra gemacht hat, Vogt Schattenlauf für die Erschließung neuer Gebiete zuständig zu sein scheint, Wolf Maisenkorn interne Angelegenheiten in Tharemis zu klären hat und Wolf Keppler alle Geheimaufträge bekommt, ist Wolf Bergstatt der Taktiker der die großen Schlachten innerhalb von Condra lenkt. Seinem Trupp gehören fast nur gebürtige Condrianer an, wer sonst würde schon in Condra selbst kämpfen wollen. Ihm ist egal wie alt jemand ist, denn er weiß einen jeden richtig einzusetzen. Seiner Einheit gehören sogar drei Truppenpriester an, die sich aber auch bisher in jedem Kampf verdient gemacht haben.



Vogtei Quellauen



n Quellauen gibt es sozusagen „Streitigkeiten“. Eigentlich ist Adriane Wiesentau Vögtin dieses recht friedlichen Gebiets. Jedoch hat Jupp Steinmeier sich selber zum Vogt von Widdau ernannt. Es ist ungewiss, in wie weit man ihn ernst nehmen sollte, und eben das ist auch das Problem für die dort stationierten Falken. Es werden nur wenige Falken dort stationiert, und insbesondere nur für interna genutzt, denn eben diese Streitigkeiten, ob Jupp Steinmeier nun Vogt von Widdau ist, ob Widdau eine Vogtei ist, und in wie weit welches Schaf wem gehört sind die größten Probleme der Vogtei. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich vor allem ältere Falken dorthin versetzen lassen um noch ein ruhiges Lebensende zu haben.

Vogtei Wolfslauf

Die Vogtei Wolfslauf insbesondere Port Wolfslauf war bis vor kurzem von den Nekanern noch besetzt, doch dank Lohenfels ist es nun wieder befreit und ein Teil von Condra. Die Kirche setzte sich dann dafür ein, dass Vogt Geißenbach den Posten als Vogt erhielt. Mit strenger Hand leitet er dort das Geschehen, denn die Bewohner der Stadt machen ihm es auch nicht leicht. Seid der Zurückeroberung gibt es zwar genug Essen für alle, aber nicht in dem Maße, wie sich die Bewohner das Wünschen, und so mussten schon externe Wölfe und Falken angefordert werden, die dem Vogt dabei geholfen haben die Vogtei unter Kontrolle zu halten. Eigentlich sind alle Falken aus Port Wolfslauf Möwen. Sie haben sie selber dazu entschlossen sich so zu nennen, da die Stadt direkt am Meer liegt. Im Endeffekt handelt es sich dabei jedoch auch um Falken, nur sie nennen sich halt anders, und grenzen sich durch ein schwarz-grünes Kopftuch von den anderen Falken ab.

